

### Die Katholischen Briefe

Im Unterschied zu den Paulusbriefen sind die so genannten „katholischen“ Briefe nicht an einzelne Personen oder Gemeinden gerichtet, sondern beziehen sich ganz allgemein (was mit dem griechischen Wort ursprünglich gemeint ist) auf die neu entstandene Kirche. So sind diese acht Briefe auch nicht nach ihren Adressaten, sondern nach ihren Verfassern benannt.

Neben dem Hebräerbrief, dem umfangreichsten Brief, der eine Briefpredigt ist sind die Themen der katholischen Briefe und Lehrschreiben die alltäglichen Probleme der Christen mit ihrer heidnischen Umwelt. (Jakobusbrief, 1. Petrusbrief), die innere Verunsicherung der Gemeinden durch das Ausbleiben der erwarteten Wiederkunft Christi (2. Petrusbrief) sowie theologische Fragestellungen wie z. B. die, ob Jesus als Gottes Sohn nur scheinbar menschliche Gestalt angenommen hätte (1., 2. und 3. Johannesbrief) und Warnungen vor neu aufgekommenen Irrlehren (Judasbrief). Immer wieder in die Texte eingestreute Aufforderungen zum Verzicht auf Reichtum, Böses nicht mit Bösem zu vergelten, notwendiges Leid zu ertragen u. ä. sollen zu einer christlichen Lebensführung anleiten: Christ sein muss im Alltag Konsequenzen haben.

### Der Hebräerbrief

Dieser Brief entstand wahrscheinlich zwischen 40 und 60 n.Chr. Bereits 95 n.Chr. wird dieser Brief von Clemens von Rom in seinem Schreiben an die Korinther zitiert. Der Inhalt lässt darauf schließen, dass dieser Brief an eine judenchristliche Gemeinde gerichtet war – die Anrede an die Hebräer ist der erste Hinweis, dann setzt er Autor eine weitreichende Kenntnis des alttestamentlichen Opferkultes und jüdischer Lehren voraus.

### Inhalt

Die Überlegenheit des christlichen Glaubens	Kap.1, 1 – 10,18
Ermahnung im Glauben fest zu bleiben	Kap. 10,19-12,29
Abschließende Ermahnungen	Kap. 13,1-19
Segen und Grüße	Kap. 13,20-25

Der Brief verfolgt zwei Hauptziele. Zum einen möchte er die Leser an die unvergleichliche Größe Jesu Christi erinnern - Christus ist der Höchste – mehr als die Propheten, Engel, Mose und Aaron – er ist der wahre Hohepriester.

Das zweite Hauptziel folgt aus dem ersten, dass die Leser das mutige Christus-Bekenntnis aus den ersten Tagen ihres Glaubens wieder erneuern. Weil GOTT treu zu seinen Verheißungen steht, dürfen sie auch in den Nöten, durch die sie gerade gehen, fest auf ihn vertrauen.

Trotz der komplexen Darstellungsweise und Vielfalt des Briefes, ist das Grund-Anliegen des Briefes einfach: Vertraut auf den HERRN und weicht nicht zurück! Stilistisch fehlen dem Brief Elemente des klassischen Briefes, z.B. die Anrede und der

Eingangsgruß, doch in Hebr. 13,22 nennt der Schreiber sein Werk „dies Wort der Ermahnung“ – ein Ausdruck, der in Apg. 13,15 zur Beschreibung einer Predigt verwendet wird. Daher könnte man den Hebräerbrief am besten als eine Briefpredigt bezeichnen, da er Elemente der Predigt und des Briefes kombiniert.

### Der Jakobusbrief

Als Verfasser gilt (nicht gesichert) der Bruder Jesu, Jakobus, der auch Leiter der Gemeinde in Jerusalem war. Im Jahr 62 wird Jakobus in Jerusalem von den Juden gesteinigt. Der Verfasser zeigt eine Kenntnis der jüdischen Schriften und eine Vertrautheit mit den Lehren Jesu. Der Brief ist an die 12 Stämme in der Zerstreuung gerichtet, sehr wahrscheinlich also an die Christen jüdischen Ursprungs, die aufgrund von Verfolgung Judäa verlassen hatten und nun im römischen Reich verstreut lebten. Es finden sich eine Reihe von Anklängen, Gedanken aus den jüdischen Schriften, die der Verfasser als bekannt voraussetzt, da er nicht zitiert und Schriftbeweise anführt.

#### Inhalt

Prüfungen und Versuchungen	Kap. 1,2-18
Das Wort GOTTES beeinflusst den Lebensstil	Kap. 1,19-2,26
Unchristliches Verhalten in der Gemeinde	Kap. 3,1-4,12
Das Leben aus der christlichen Perspektive	Kap. 4,13-5,11
Abschließende Ermahnungen	Kap. 5,12-20

Zwei Hauptthemen durchziehen den Brief. Das eine ist: Lob der Armen und eindringliche Warnung an der Reichen, hier knüpft er an alttestamentliche Überlieferungen aber insbesondere auch an die Seligpreisungen Jesu aus der Bergpredigt an. Das andere Thema betont das Tun der guten Werke und warnt vor einem unfruchtbaren Glauben. In 108 Versen enthält der Brief 50 direkte Befehle und Aufrufe – er ist damit sehr direkt und lebensnah. Diese Direktheit hat ihn auch zu einem der umstrittensten Briefe des NT gemacht.

#### Textbeispiel

**Glaube und Werke** (Jak. 2,14)

### Der Judasbrief

Judas bezeichnet sich als ein Bruder des Jakobus und demzufolge ist er ebenfalls ein Bruder Jesu.

Das ganze Anliegen des Briefes besteht darin, Irrlehrer zu brandmarken, die den christlichen Glauben in Gefahr bringen. Vor allem scheint er sich mit dem zu dieser Zeit aus dem persischen stammenden Synkretismus (Gleichberechtigung aller Götter und vermischen, verschmelzen verschiedener Religionen) auseinanderzusetzen.

#### Inhalt

GOTTES Gericht in der Vergangenheit	Verse 5-7
Warnung vor falschen Lehrern	Verse 8-16
Aufruf zur Standhaftigkeit	Verse 17-23

**GOTTES GERICHT ÜBER DIE IRRLEHRER** (Jud. 1,3-13)

## Der 1. Petrusbrief

Der erste Brief stammt ziemlich unumstritten von Petrus, den er aus Rom schreibt. Er wendet sich an die Christen in der Zerstreung – genannt sind 5 Provinzen Kleinasiens.

Inhalt

Der Christ im Leiden	Kap. 1,1-2,10
Zu Hause – aber nicht in dieser Welt	Kap. 2,11-3,12
Leiden – die Straße zur Herrlichkeit	Kap. 3,13-4,19
Abschließende Ermahnungen und Grüße	Kap. 5,1-14

Das Ziel dieses Briefes besteht darin, den Glauben der Adressaten inmitten der Prüfungen (beginnende Verfolgungen) zu stärken. Über die Verfolgung sollen sie sich nicht wundern, denn auch Jesus musste leiden. Das GOTTES Reich ist nicht von dieser Welt, insofern, sind die Christen in der Nachfolge nur auf der Durchreise – das Ziel christlichen Lebens ist die Nachfolge, die bei Christus endet.

Obwohl der Brief vorwiegend praktische Bedeutung besitzt, ist sein Lehrbeitrag nicht weniger bedeutend. Er bietet eine schöne, in ihrer Schlichtheit und Herzlichkeit ergreifende Zusammenfassung der christlichen Theologie, die Gemeingut des apostolischen Zeitalters war.

Textbeispiele

**Ausharren in der Verfolgung** (1Petr 4,12-16)

## Der 2. Petrusbrief

Auch dieser Brief nennt Petrus als Verfasser, die Forscher sind sich dessen jedoch nicht sicher. Der Brief möchte vor Irrlehrern warnen und eine Antwort auf die Besorgnis geben, die durch die verzögerte Wiederkunft Jesu entstanden war.

Inhalt

Aufruf Jesus ähnlicher zu werden (Heiligung)	Kap. 1,3-11
Warnung vor falschen Lehrern	Kap. 2,1-22
Das geduldige Warten auf das Kommen Christi	Kap. 3,1-16

Textbeispiel

**GEWISSHEIT ÜBER DAS KOMMEN DES HERRN** (2Petr 3,10-13)

## Die 3 Johannesbriefe

Die Echtheit der Verfasserschaft ist auch bei den Briefen umstritten, eindeutig gehen sie aber auf den gleichen Verfasser des Johannesevangeliums zurück.

Der dritte ist der Abfassungszeit nach, der erste. Er bemüht sich, einen Streit um die Führung, der in einer der von der Autorität des Apostels abhängigen Gemeinde entstanden war, beizulegen. Der 2. Brief warnt eine andere Einzelgemeinde vor der Propaganda von Irrlehrern, die die Wirklichkeit der Menschwerdung Jesu leugnen. Der erste Brief, der weitaus wichtigste, stellt sich dagegen als ein Rundschreiben dar,

bestimmt für die Gemeinden Asiens, die durch die Wirren der ersten Irrlehren bedroht waren. Johannes hat hierin das Wesentliche seiner religiösen Erfahrung zusammengefasst; ausgehend von parallelen Themen, die aufeinander folgen (Licht, Gerechtigkeit, Liebe, Wahrheit), will er die enge Verbindung zeigen, die notwendigerweise zwischen unserer Seinsweise als Kinder GOTTES und dem rechten Vollzug unseres sittlichen Lebens besteht; als solcher gilt Treue zum doppelten Gebot des Glaubens an Jesus Christus, dem Sohn GOTTES, und der Bruderliebe.

## Inhalt

### 1. Johannesbrief

Die Menschwerdung GOTTES, das Fundament der Gemeinschaft	Kap. 1,1-4
Gemeinschaft mit GOTT beruht auf Wahrheit und Liebe	Kap. 1,5-2,2
Die drei Gewissheiten in der Gemeinschaft	Kap. 5,18-21

### 2. Johannesbrief

Wer in der Wahrheit bleibt, kann in der Liebe leben	Verse 4-11
Die Wahrheit ist das Fundament der christlichen Gemeinschaft	Verse 12-13

### 3. Johannesbrief

Keine Wahrheit ohne Liebe	Verse 2-12
Eine Friedensbitte für die Freunde	Verse 13-14

## Textbeispiel

**GOTTES LIEBE ZU DEN MENSCHEN (1Joh 4,7-16)**